

Aus dem Familienregister J a u s l i n

(Herausgeber: Werner Hug, Geneologe Muttentz, graph. Darstecklung
Rudolf Jauslin, Werbeagentur Basel)

Bewilligung zum Einsitz (Niederlassung) in Muttentz für Hans Jacob Jauslin, dem Stammvater der Muttentzer Jauslin. Das Gesuch zum Einsitz wurde über den Vogt von Münchenstein gestellt u. vom Kleinen Rat in Basel am 4. März 1657 gutgeheissen.

Mittwöchs d n 4. Marty 1657 . . . Schreiben von Münchenstein zue Gunsten Hans Jacob Jauslins von Diepfliethe, so umben (um den) Einsitz zue Muttentz in nderthenigkeit angehalten, ist abgelesen Basel
Ist zum Eisitz gelassen (Protokoll d. kl. Rates Nr. 41, Staatsarchi

Taufe von Jacob Jauslin am 23. Jan. 1666. Eltern: Jacob Jauslin (hier nicht Hans Jacob geschrieben) u. Maria Tschudin. Taufpaten: Jacob Iseli Niclaus Hiber u. Jungfrau Marret Gysin, alle von Muttentz. l. Kirchenbuch Muttentz, Staatsarchiv Baselland)

Urbar des Klosters Schöntal von 1447 (Blatt 30, Staatsarchiv Bld.)

.....und stost an Hanns yauslis matten".

Ehe von Abraham Jauslin, dem Stammvater des ganzen Jauslin-Geschlechtes mit Verena Speiser (Spyserin) am 5. Dez. 1556 in Sissach
(Eintragung aus dem ältesten Kirchenbuch von Sissach (Staatsarch. Bld))

Ursprungsort des Geschlechtes Jauslin ist möglicherweise Onolswil (Ober- u. Niederdorf). Dort wird lt. Urkundenbuch der Landschaft Basel am 23. April 1422 in einem Streit zwischen der Stadt Basel u. den Junkern Ulrich u. Hans Günther von Eptingen als Zeuge genannt "Henslin Meyger genant Jänazlin von obern Onoltswil". Vermutlich ist er identisch mit dem am 27. Aug. des gleichen Jahres als Geschworener bei einem Blutgericht genannten "Hemselin Meyger genant Jauslin by 40 Jaren alt von Onoltzwil". In einem Jahrzeitenbuch Minden wird er dem Jahre 1447 folgende Jauslin bezeugt: Niederdorf: Hanns Hauslin, Waldenburg: Hanns Jauslin, Oberdorf: Rudy Jauslin u. Henntzi Jausly. In einem Jahrzeitenbuch von Läuelfingen aus der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts ist ein "Hans Janslin" mit seiner Frau Agnes Steheli bezeugt. Im Urkundenbuch d. Landsch. Basel finden wir schliesslich am 16. Jan. 1486 einen "Henge Jausly" als Zeuge bei einem Hausverkauf in Waldenburg, am 26. Sept. 1491 einen "Heintze Jously" als Urteilsgeber bei einem Zinsverkauf in Onolswil u. am 6. Dez. 1491 einen "Hentze Jausli" als Zeuge bei einer Lehenschaft ebenfalls in Onolswil.
Leider beginnen die Kirchenbücher aus dieser Gegend (St. Peter) erst im Jahre 1660, und um diese Zeit finden wir dort keine Jauslin mehr erwähnt. Hingegen verheiratete sich am 5. Dez. 1556 in Sissach der in Diepflingen lebende Abraham Jauslin mit Verena Speiser u. er wurde zum Stammvater der heutigen Jauslin. Da die Kirchenbücher von Sissach bis in jene Zeit zurückreichen, haben wir hier auch genauere Angaben. So finden wir als Nachkomme des Abraham Jauslin einen Hans Jacob Jauslin, der sich mit Maria Tschudin von Muttentz verheiratete und 1657 in Muttentz eingebürgert wurde. Von ihm stammen alle Muttentzer Jauslin ab, die sich in der Folge sehr stark verbreitet haben. In Diepflingen selbst lebten immer nur wenige Familien und im Laufe der Zeit siedelten sie nach Thürnen über, wo sie auch heute noch Bürger sind. Von Thürner aus siedelte sich ein Heinrich Jauslin in Olsberg an, wo er 1771 eingebürgert wurde. Dieser Zweig starb jedoch bald wieder aus.

(Das Register enthält alle Jauslin-Familien bis Ende 1967 u. die dazu gehörenden Angaben über Geburt (Taufe), Ehe, Tod, Beruf und Herkunft so vollständig, wie sie in den zur Verfügung stehenden Quellen aufgezeichnet sind).